

Alfred Escher im Netz

500 Briefe online einsehbar

ak. · Alfred Eschers Karriere ist beispiellos: 1848, mit erst 29 Jahren, wurde er Zürcher Regierungsrat und Nationalrat, mit 30 präsierte er beide Gremien. Er war einer der mächtigsten und erfolgreichsten Politiker und Wirtschaftsführer des 19. Jahrhunderts, bekleidete unzählige politische Ämter auf allen Stufen und gründete daneben zentrale Institutionen und Firmen wie die ETH, die Credit Suisse oder die Gotthardbahn. Seit 2006 widmet sich die Alfred-Escher-Stiftung der Erforschung von Eschers Schaffen und der Verbreitung dieser Forschungsergebnisse. Die Stiftung wird getragen von Credit Suisse, Swiss Life, Swiss Re sowie Stadt und Kanton Zürich. Joseph Jung, der Geschäftsführer der Stiftung, hat zahlreiche Bücher zu Leben und Werk des Wirtschaftspioniers veröffentlicht – dar-

unter die ersten drei einer auf sechs Bände angelegten Edition mit Briefen von und an Alfred Escher.

Rund 1000 Briefe sollen in Buchform publik werden, weitere 3500 werden auf einer eigens eingerichteten Site im Internet veröffentlicht. Seit Mittwochabend sind die ersten 500 nun abrufbar – zusammen mit äusserst hilfreichen Erläuterungen zu den Absendern und Empfängern der Briefe, zu den in der Korrespondenz auftauchenden Ortsnamen und zum historischen Kontext. Mit viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft ist die Online-Edition am Dienstagabend gefeiert worden. Rund 30 Persönlichkeiten vertraten jene Ämter und Aufgaben, die Alfred Escher seinerzeit in seiner Person vereint hatte – von Parlamentspräsidenten aller Stufen über Regie-

rungsvertreter bis zu den Verwaltungsratspräsidenten von Banken, Bahnen und Versicherungen. Nationalratspräsident Hansjörg Walter und Stiftungsratspräsident Walter B. Kielholz gaben gemeinsam den Startschuss für das aufwendige Werk, über dessen Kosten sich die Beteiligten ausschwiegen. Gleichentags wurde auch das neue Dokumentationszentrum der Stiftung offiziell eingeweiht. Hier können an Alfred Escher Interessierte Kopien der Briefe aus öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz, Bildmaterial sowie Primär- und Sekundärliteratur anschauen und studieren. Das Zentrum befindet sich im Gebäudekomplex «Neuberg» am Hirschengraben 60, dem Geburtsort von Alfred Escher.

www.briefedition.alfred-escher.ch/